Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und

Kultur

**Band:** 93 (2013)

**Heft:** 1003

Artikel: Die Welle

Autor: Sennn, Rahel

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-736978

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rahel Senn

ist Pianistin und wurde 2011 als erste Schweizerin zum internationalen «Young Steinway Artist» ernannt. Die Tochter eines Schweizers und einer Singapurerin befindet sich auf Welttournee und berichtet an dieser Stelle monatlich von ihren Erfahrungen.

## Die Welle

nun auch beinahe die vietnamesische Coolness beim beginnen - so viel brauchte es, damit ich mich erstvon A nach B zu kommen und sich dabei nicht zu sehr auf seiner angehaltenen Vespa sass. Mit einer Hand

in diesem Laden eine Auswahl an Grössen für ein gen Hühner gackern und die Gänse schnattern. Kleidungsstück gab, wohingegen in den meisten vietden herumzukauen, bis dieser schliesslich dem zer- Wer wagt, gewinnt.

rei Wochen habe ich nun in Hanoi verbracht. malmenden Gebiss nachgab. Scheren sind ja Mittlerweile habe ich nicht nur gelernt, dass schliesslich auch nur Äusserlichkeiten, wenn's mit alles – aber wirklich alles – auf einer Vespa den körpereigenen Werkzeugen ebenso hinhaut. Er transportiert werden kann, vom sechs Fuss hohen packte meine nun etikettenfreie Hose in eine Tüte Kühlschrank über eine vierstöckige Goldfischzucht und streckte mir diese entgegen. Gelächelt wurde bis zum geschlachteten Rinderpaar; ich beherrsche natürlich nicht. Auch auf ein «Adieu» wartet man hier vergebens. Es geht ja schliesslich nur um den Überqueren der Strassen. Man muss sich einfach Austausch von Dong (die vietnamesische Währung) gehen lassen, nicht zu viel überlegen, die Dinge ein- und Hose. Von A nach B, ohne sich anzustellen. Richfach fliessen lassen. Da ich nicht annehme, dass tig, hatte ich aber zu dem Zeitpunkt schon wieder die Vietnamesen ihren Tag mit acht Tiger-Bieren vergessen.

mals gehen lassen konnte -, beschleicht mich der Wie ich dann mit meiner Hose in der Tüte nach Verdacht, dass es sich dabei um eine urvietnamesische einem (anständigen) Kaffee Ausschau hielt, fiel mir Lebenseinstellung handelt. Es geht darum, irgendwie ein anderer Verkehrsteilnehmer auf, der zappelnd anzustellen. Was ich zunächst nur unter Lebensmü- nestelte er am Kragen seines Hemdes herum. Er zog digkeit einordnen konnte, erscheint mir nun immer und kratzte sich. Riss und zog, bis sich etwas löste. sympathischer. Bis sich der Faden mit dem Etikett löste. Er warf es mangenschaft zu bei wir eine der state der Boden – Kehrichtabfuhr heisst hier Strassen-Sympathie allein hilft aber bei der Umsetzung nicht. fegen – und gab Gas, mischte sich frei von aller Sorge Ich lerne, aber alte Muster lassen sich so schwer in den mörderischen Verkehr, der vielleicht so einabschütteln wie tollwütige Hunde. Eine Anekdote wandfrei funktioniert, weil jeder sein Ziel vor Augen mag das verdeutlichen: Ich habe mehrere Dutzend hat und irgendwie durchkommen will. Von A nach B. Strassen überquert und mir in einem einigermassen Ohne sich anzustellen. Vor allem, wenn im dreigeanständigen Kleidergeschäft - anständig, weil es schossigen Käfigturm auf dem Packträger die lästi-

namesischen Geschäften Unikate verkauft werden – Da war sie wieder: die Welle von Sympathie, die mich Jeans gekauft. An der Kasse bezahlte ich und fragte, am Ufer des reissenden Verkehrsstroms überkam ob es möglich wäre, das Etikett abzuschneiden. Der und auf deren Gischt ich mich zum nächsten Café Verkäufer antwortete nicht, denn Zustimmung oder treiben liess. Das nächste anständige Café – also Widerspruch scheint in dieser Kultur ein Fremdwort nicht der Vietnamese, sondern der Italiener – befand zu sein. Er begann sogleich, mit den Zähnen am Fa- sich inmitten eines mehrspurigen Verkehrskreisels.